

# Meier meint

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **125 (1999)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Limericks

Ein Kater, er lebt in St.Gallen,  
 der hat' einer Katze gefallen.  
 Sie liebten sich heftig;  
 er wurde zu deftig.  
 Da zeigte sie ihm ihre Krallen.  
 Da gab's eine Dame in Gais,  
 die badete oftmals zu heiss.  
 Zu ihr stieg ein Freier,  
 ich glaub' er hiess Peyer.  
 Eine Blase am Steiss war der Preis.

*Hans Brüschweiler*

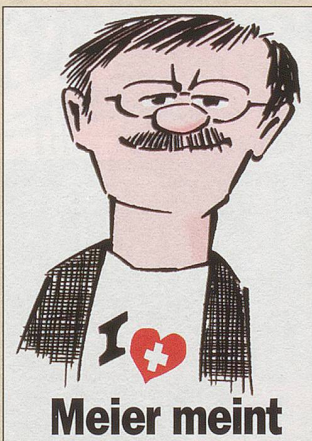
Falls Sie nun auch Limericks verfassen,  
 heisst es bei den Endreimen aufzupassen.  
 Nach zehn Kaffeetassen,  
 samt Cognac in Massen,  
 ist das Limerick verfassen zu lassen.

*Paul Aeschbach*

## Fragezeit für Zeitfragen

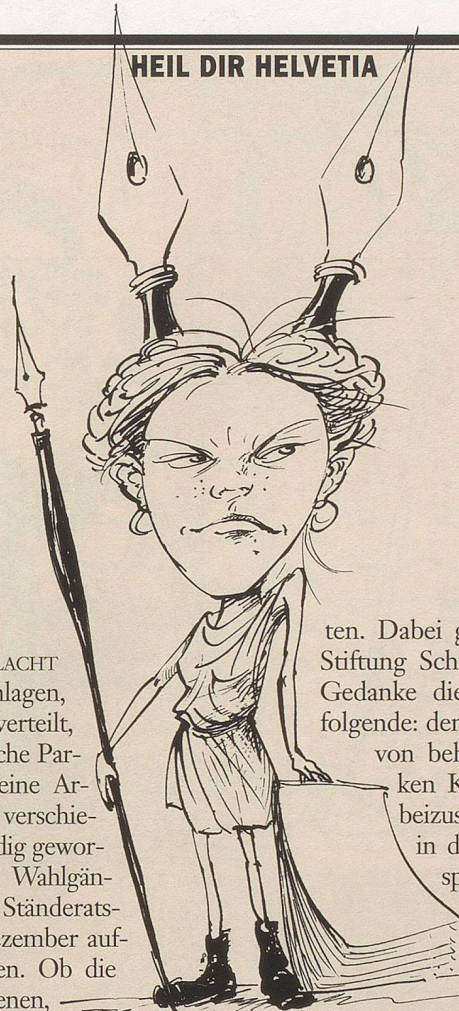
Was fragen wir zu jener Zeit,  
 die gestern wir gewonnen?  
 Wie sparen wir dieselbe heut',  
 bevor sie ganz zerronnen?

*Andreas Fröblich*



Die jungen Alten, die schalten und walten,  
 Joggen und fahren Töff.  
 Leistungswahn und Sportgestalten –  
 Wie oft ist es nur Blöff.  
 Zu sich zu stehn, da fehlt der Mut,  
 Nun rächt sich die Natur.  
 Statt alt zu sein und darin gut  
 Sind sie Karrikatur.

HEIL DIR HELVETIA



**D**IE SCHLACHT ist geschlagen, die Sitze sind verteilt, das eidgenössische Parlament wird seine Arbeit, nach den verschiedenen, notwendig gewordenen zweiten Wahlgängen bei den Ständeratswahlen, im Dezember aufnehmen können. Ob die Wunden bei denen, die nicht mehr oder die gar nicht gewählt worden sind, dannzumal bereits verheilt sein werden, wird der eine und die andere eher im kleinen Freundeskreis vermelden. Dort ist ja auch am ehesten moralische Hilfe zu erwarten.

Für das Schweizer Volk insgesamt ist das Schicksal der Geschlagenen kein Thema, obwohl Herr und Frau Schweizer sonst jenen Menschen, die Hilfe benötigen, traditionsgemäss nicht gleichgültig gegenüberstehen.

Das ist ja seit Jahrzehnten bekannt. Immer dann, wenn Menschen unverschuldet in Not geraten und Hilfe der Massen bitter nötig ist, bleibt das Volk nicht abseits, sei es bei einer Lawinen- oder Erdbebenkatastrophe, sei es bei einem anderen grossen Unglück. Daran wird sich, trotz leichter Verschiebung der politischen Grosswetterlage, nichts ändern.

Weil dem so ist, hat sich der Nebelspalter entschlossen, mit der vorliegenden November-Ausgabe eine kleine Hilfsaktion in die Wege zu lei-

ten. Dabei geht es um die Joël-Stiftung Schweiz. Der wichtigste Gedanke dieser Stiftung ist der folgende: den leidgeprüften Eltern von behinderten oder kranken Kindern in ihrer Not beizustehen und ihre Last in der Form der Kinder-spitex lindern zu helfen. Helfen will der Nebelspal-

## Vom Helfen

ter zusammen mit neuen Abonnenten: Von jedem Abonnement, das in den Monaten November und Dezember bestellt wird, legt der Nebelspalter die Hälfte des Abonnementspreises (45 Franken) in die Kasse der Joël-Stiftung. (Wer mehr über diese Stiftung wissen möchte, beachte bitte das Inserat in dieser Ausgabe des Nebelspalters.)

Selbstverständlich ist es jedem «alten» Abonnenten unbenommen, mit einem finanziellen Beitrag die Bestrebungen der Joël-Stiftung Schweiz zu unterstützen. (Das Postcheckkonto finden Sie im obenerwähnten Inserat.)

Der Nebelspalter dankt allen, die bei dieser kleinen Hilfsaktion mit dabei sein werden. Nach Abschluss der Aktion werden wir über das Ergebnis informieren. Zum Schluss einfach noch dies: Kranke und behinderte Kinder haben keine Lobby. Auch deshalb starten wir mit dieser Aktion.

**JOHANN BAPTIST GEHRENBURG**